

# **Erfahrungsbericht zum Auslandssemester 2024/25 an der University of Sheffield**

## **Vorbereitung**

Nachdem ich mich nach langer Überlegung für die University of Sheffield entschieden habe, habe ich meine Bewerbung über Mobility-Online eingereicht. Dort war Schritt für Schritt angegeben, was zu tun war, sodass es für mich einfach machbar war. Sowohl die Uni Bremen als auch die Uni Sheffield haben Info-Veranstaltungen abgehalten, die geholfen haben einen groben Überblick zu bekommen. Vor allem hat mir allerdings die Formalitäten- und Fristen-PDF geholfen, um zu wissen, welche Unterlagen genau ich wann einreichen musste. Für den ganzen Bewerbungsprozess in Sheffield waren die Emails der Uni Sheffield auch sehr hilfreich, die immer rechtzeitig an mich gesendet wurden, sobald etwas neues zu tun war. Die Dinge, die ich vor der Ankunft in Sheffield erledigen musste, wirkten manchmal etwas überwältigend, da dazu auch einige größere Entscheidungen gehörten. Zum Beispiel, ob ich in einer Uni-Unterkunft wohnen möchte oder in einer privaten. Oder ob ich zur International-Orientation-Week wollte, für die ich mir in bestimmten Fällen noch ein extra Zimmer buchen musste. Am Ende habe ich mich für die recht teure Uni-Unterkunft in Endcliffe/Ranmoor entschieden und auch dazu, zur International-Orientation-Week zu gehen. Da die Miete in der Uni-Unterkunft erst am Wochenende nach der International-Orientation-Week anfang, musste ich mir für diese Woche noch ein extra Zimmer buchen, was aber recht einfach ging. Darauf werde ich unter Punkt 3 nochmal genauer eingehen.

## **Formalitäten im Gastland**

Für meinen Aufenthalt in England brauchte ich kein Visum, da ich weniger als sechs Monate in England verbracht habe. Für meine Einreise mit dem Flugzeug brauchte ich nur einen gültigen Reisepass. Zur Sicherheit habe ich auch einen Beleg für meinen Rückflug ausgedruckt, um nachweisen zu können, dass ich weniger als sechs Monate in England bleibe, das wurde bei mir allerdings nie kontrolliert. Für mich hat es sich auch nicht gelohnt, ein Bankkonto in England zu eröffnen, und ich konnte mit meiner VISA-Karte dort normal bezahlen. Bargeld brauchte ich in England ohnehin so gut wie nie. Finanzielle Unterstützung bekam ich einmal von Erasmus, was weniger war, als die 600€ pro Monat, die für Großbritannien angegeben waren. Da die maximale Summe für einen Aufenthalt bei 2100€ lag und mein Aufenthalt statt 3,5 Monaten etwa fünf Monate dauerte, hatte ich am Ende ca. 420€ pro Monat von Erasmus zur Verfügung. Dazu habe ich noch Auslands-BAföG erhalten. Den Antrag musste ich an das Amt in Hannover schicken, da Hannover für das Auslands-BAföG in Großbritannien zuständig ist. Mein Auslands-BAföG fiel auch merklich höher aus als mein normales BAföG. Es lohnt sich daher wohl auch für Leute, die sonst kein BAföG erhalten, trotzdem ein Antrag auf Auslands-BAföG zu stellen.

## **Ankunft**

Ich bin mit dem Flugzeug angereist, da es für mich der schnellste und günstigste Weg war. Der nächste Flughafen ist der Manchester Airport, von dem aus man etwa 1,5 Stunden bis nach Sheffield braucht. Die Uni Sheffield stellt in den ersten Wochen auch Airport-Shuttle zur Verfügung, die zweimal am Tag fahren. Da es für mich zeitlich nicht passte, habe ich mir einen Zug gebucht, der günstiger ist, je früher man ihn bucht. Wie gesagt, habe ich mich

dazu entschieden, bei der freiwilligen International-Orientation-Week dabei zu sein, was sich für mich sehr gelohnt hat, da ich dort gleich viele Leute kennengelernt habe, die alle im gleichen Boot saßen, wie ich selbst. Ich kannte allerdings auch einige, die nicht bei der International-Orientation-Week dabei gewesen sind und trotzdem noch viele Kontakte geknüpft haben, denn auch in den Wochen danach stellte die Uni Sheffield viele Aktivitäten zur Verfügung, um weiter Leute kennenzulernen.

## **Kurswahl**

Ich habe mir für mein Auslandssemester extra die CP im General Studies Bereich aufgehoben, um es leichter zu haben, passende Veranstaltungen in der Gastuni zu finde. Für meine Kurswahl musste ich bei Mobility-Online zunächst das Learning Agreement „Before the Mobility“ ausfüllen, wofür ich von der Uni Sheffield eine Liste an Kursen bekommen habe, die ich als Soziologiestudentin wählen durfte. Die Liste war nicht besonders lang, vor allem weil ich nur Kurse wählen konnte, die im Autumn-Semester stattgefunden haben. Ich habe mir vor meiner Bewerbung schon Kurse in Sheffield rausgesucht, die mich interessierten, allerdings waren einige davon gar nicht auf der Liste, denn nur ein paar Kurse waren für internationale Studenten vorgesehen. Zum Glück habe ich trotzdem noch ein paar interessante Kurse finden können und bin auch in alle hineingekommen. In der Uni Sheffield hat man ein paar Wochen nach Semesterbeginn noch Zeit, seine Kurse zu tauschen. Ich habe auch ein paar Kurse getauscht, weil ich andere interessanter fand. Das Prozedere dafür war auch sehr einfach und ich habe alle Kurse bekommen, die ich haben wollte.

Die Vorlesungen und Seminare liefen nur bis Weihnachten, sodass ich von dort an bis zum Ende des Semesters Ende Januar Zeit hatte, meine Prüfungsleistungen zu bewältigen. Ich musste nur Essays im Umfang von ca. 2000 Wörtern schreiben und hatte keine Klausur. Die Ergebnisse kamen zu allen Prüfungsleistungen nach etwa 2-3 Wochen. Was ich dabei sehr hilfreich fand, war, dass die Essays mit Kommentaren von den Dozenten versehen waren, wo genau geschrieben stand, was gut war und wo ich mich noch verbessern konnte.

## **Unterkunft**

Bei der Suche nach einer Unterkunft habe ich mich recht schwer getan, da ich eigentlich nicht in die Uni-Unterkünfte ziehen wollte. Zum einen, weil sie mit ca. 4000€ für den Zeitraum zwischen dem 23.9. bis zum 8.2. recht teuer waren. Außerdem konnte ich nicht vor dem 23.9. einziehen, was ich gerne gemacht hätte, um schon vor der ersten Uniwoche etwas die Stadt kennenzulernen. Im Endeffekt war meine Wahl für die Uni-Unterkunft für mich aber doch die richtige. Da ich in Endcliffe gewohnt habe, war ich recht nah an dem Unigebäude dran, in dem ich als Soziologiestudentin hauptsächlich Vorlesungen und Seminare hatte. Außerdem stehen einem viele weitere Aktivitäten zur Verfügung, wenn man eine Uni-Unterkunft bewohnt. Zum Beispiel auch ein freies Fitnessstudio. Allerdings musste ich mir selbst Bettwäsche mitnehmen oder dort besorgen. Genauso wie Küchenutensilien. Dafür gab es allerdings einen Free-Shop, der an einem Nachmittag die Küchenutensilien früherer Bewohner herausgegeben hat. Ich habe mit fünf anderen Erasmusstudentinnen in einer WG gewohnt, die wie ich nur ein Semester da waren. Jede von uns hatte ihr eigenes Bad und wir haben uns eine große Küche geteilt.

Zu den Privatunterkünften kann ich nicht so viel sagen, denn die meisten Leute, mit denen ich etwas zu tun hatte, haben wie ich in einer Uni-Unterkunft in meiner Nähe gewohnt. Das hat es auch einfacher gemacht, gemeinsame Unternehmungen zu machen. Ich weiß nur,

dass die Privatunterkünfte meistens günstiger waren, aber einige eine Befristung hatten, die nicht direkt mit den Semesterzeiten übereinstimmte.

### **Sonstiges**

Sheffield liegt direkt neben dem Peak District, wo man gut Tagesausflüge hinmachen kann. Sobald man eine Student-Card hat, kann man mit den Stadtbussen vergünstigt fahren. Außerdem besitzt die Uni Sheffield ein großes Team an Polizisten, die nur für die Sicherheit der Studenten da ist. Dort kann man zum Beispiel anrufen, wenn man nachts alleine unterwegs ist und eine Mitfahrgelegenheit braucht.

Ich selbst hatte leider wenig Kontakt zu britischen Leuten, unter anderem, weil die Uni insgesamt recht international ausgelegt ist. Wenn man in den Privatunterkünften wohnt, würde man allerdings mehr britische Studenten kennengelernt, da die meistens nach ihrem ersten Jahr an der Uni von den Uni-Unterkünften in private WGs ziehen.

Außerdem ist die Uni Sheffield bekannt dafür, das beste Studentenprogramm in Großbritannien zu haben, was Freizeitaktivitäten angeht. Es gibt sehr viele Clubs und Societies, denen man beitreten kann.

### **Fazit**

Durch das Auslandssemester habe das Gefühl, mich in vielerlei Hinsicht weiterentwickelt zu haben. Meine Sprachkenntnisse haben sich verbessert, vor allem das Sprechen, auch durch den guten englischen Unterricht. Ich fühlte mich sehr gut aufgehoben, da auch das Team für internationale Studenten an der Uni Sheffield sehr hilfreich gewesen ist. Sie haben meistens schnell auf Emails reagiert, wenn man Probleme oder Fragen hatte. Das Auslandssemester hat mir außerdem das Gefühl gegeben, dass viele Dinge doch nicht so unerreichbar sind, wie sie scheinen, wie zum Beispiel den Master im Ausland zu machen. Es hat auch den Wunsch in mir erweckt, weitere internationale Erfahrungen zu machen und eventuell in einer internationalen Behörde zu arbeiten und eine weitere Sprache zu lernen. Ich kann also sagen, dass das Auslandssemester für mich auf jeden Fall die richtige Entscheidung gewesen ist und ich auch die Uni Sheffield als Gastuni sehr empfehlen kann.